Kleiderbügel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **37 (1944)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

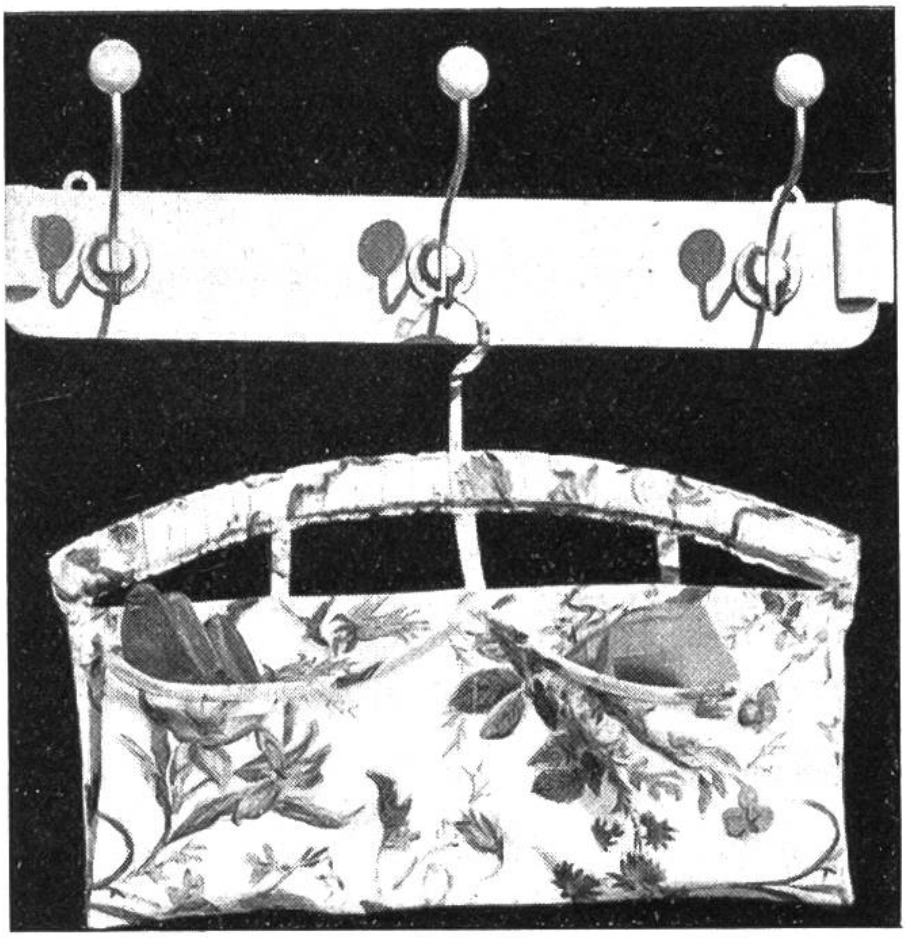
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kleiderbügel mit Taschen für Handschuhe und Fichu.

Kleiderbügel.

Dieser Bügel schont durch seinen Überzug nicht nur den aufgehängten Mantel, sondern er besitzt auch zwei Taschen zum Aufbewahren der Handschuhe und des Fichus.

Stoffbedarf ca. 25 cm bei 90—100 cm Stoffbreite oder 50 cm bei 80 cm Stoffbreite. Am besten eignet sich ein fester Stoff, z. B. Möbelcretonne, Chintz oder Cotonne; Seide ist zu weich.

Das Holz des Kleiderbügels wird nur an den beiden Enden mit Blattwatte oder Stoffresten umwickelt. Die Stoffstreifen zum Überziehen des Holzes sind ca. 55 cm lang und 10 bis 11 cm breit (Längs- oder Querstreifen) geschnitten. Ein Stückchen Schrägstoff brauchen wir, um den Haken des Bügels zu umwickeln. Mit dieser Arbeit beginnen wir. Die eine Seite des Schrägstreifens wird eingeschlagen und vorn am Haken fest genäht. Dann wickelt man den Streifen um den Haken, so dass die eingeschlagene Kante immer die vorherliegende Schnittkante reichlich deckt. Unten wird der Schrägstreifen dreimal um den Bügel gewickelt und fest-

genäht. Der 55 cm lange Streifen wird in der Breite überlegt und dem Bruch nach bei ½ cm eingereiht (siehe Abbildung). Die offenen Kanten sind 8 mm breit umzubiegen und jede einzeln einzureihen wie vorher. Auf beiden Seiten wird nun der Streifen zusammengenäht und der Bügel hineingelegt. Die Reihfäden sind nun zusammenzuziehen und die offenen Kanten im Reihfaden genau dem Bügel nach mit festem Faden zusammenzunähen, indem man hin und her sticht. Auch an der unteren Kante ist noch in gleicher Weise das Eingereihte festzuhalten.

Das Muster zur Tasche ist in ganzer Grösse zur Hälfte auf dem Schnittmusterbogen. Die rückwärtige Seite der Tasche ist kürzer als die Vorderseite; die Mehrlänge an der Vorderseite wird später als Falte nach innen gelegt. Beide Taschenteile sind einzeln zu schneiden. An der Rückseite nähen wir einen 1½ cm breiten Saum. Die ausgebogene Kante der Vorderseite wird mit einem Schrägstreifen von der linken auf die rechte Seite abgestürzt oder eingefasst.

Nun ist die Mehrlänge des Vorderteils in eine Falte zu legen. Auf der Seite und in der untern Kante werden Vorder- und Rückseite der Tasche mit einer Grundnaht zusammengenäht und von Hand umschlungen. Damit zwei Taschen entstehen, steppen wir in der Mitte beide Teile aufeinander und zwar zweimal nebeneinander.

Die nun fertige Tasche wird an jedem Bügelende fest angenäht. Um der Tasche einen guten Halt zu geben, nähen wir noch drei Stoffstreifchen an der Tasche an, die wiederum am Bügel befestigt werden in der sich ergebenden Länge. Diese Streifchen sind doppelt und fertig 1 cm breit.

Kniewärmer I.

Material: 4—5fache Wolle, Nadeln Nr. 3—3½. An Stelle von neuem Material kann auch aufgetrennte Wolle verwendet werden. Die Nadeln sollen eher grob gewählt werden, da das Gestrickte sehr locker und recht weich und dehnbar sein muss.

Mit 47 Maschen beginnen. Beidseitig recht stricken, 5 Rippen hoch. Nun beginnt das Mittelstück. 14 Maschen recht